

Baubewilligungen im Fokus

Rotkreuz Die Sektion Risch-Rotkreuz der SVP hat bei der Gemeinde eine Interpellation zur Praxis der Vergabe von baurechtlichen Ausnahmbewilligungen durch die Bauabteilung Risch eingereicht. «Mitunter vernimmt man in der Gemeinde, dass in baurechtlichen Angelegenheiten häufig Ausnahmbewilligungen vergeben werden», schreibt die SVP-Sektion zu Beginn des politischen Vorstosses. Da sich die Ortspartei nicht auf das Hörensagen verlassen möchte, unterbreitet sie dem Gemeinderat im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vom 12. Juni ihre Fragen. So will die Partei etwa wissen, wie viele baurechtliche Ausnahmbewilligungen der Gemeinderat inner- und ausserhalb der Bauzonen in den letzten fünf Jahren erteilt und welche Grundstücke dabei betroffen waren. «Für wie viele Bauprojekte ausserhalb der Bauzonen stellte der Gemeinderat Risch in den letzten fünf Jahren einen positiven Antrag zuhänden der zuständigen Behörde, soweit er nicht selber für die Bewilligung zuständig war?», will die Sektion wissen. Zu guter Letzt fragt sie, wie der Gemeinderat sicherstellt, dass seine Praxis im Bereich Ausnahmbewilligungen rechtsgleich und ohne Willkür erfolge. (red)

Gratulation Masterdiplom

Franziska Iten aus Allenwinden hat an der Universität Bern das Masterstudium in Politikwissenschaft und öffentlichem Management erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Freiamt

87 Veloparkplätze mehr als bisher

Boswil Am Bahnhof Boswil haben sich gestern die Velofahrer gefreut: Die modernisierte und erweiterte Bike + Rail-Anlage wurde eröffnet. Neu stehen auf der Ost- und Westseite je 76 Abstellplätze für Velos sowie fünf Parkplätze für Mofas zur Verfügung. Insgesamt sind das 87 Veloabstellplätze mehr als bisher. Die bestehenden einstöckigen Veloständer wurden durch eine doppelstöckige, moderne Anlage ersetzt, schreiben die SBB in einer Mitteilung. Neu sind die Unterstände zudem mit LED-Leuchten ausgerüstet. Die SBB und die Gemeinde Boswil investierten insgesamt rund 200 000 Franken in die neue Veloabstellanlage. (red)

Konzert im Hochchor

Muri Das Oratorium «Joseph und seine Brüder» wird am Samstag, 10. Juni, um 19.30 Uhr, und am Sonntag, 11. Juni, um 17 Uhr im Hochchor der Klosterkirche Muri aufgeführt. Tickets können im Vorverkauf über www.murikultur.ch oder telefonisch bei Muri Info (056 670 96 63, Di-So 11 bis 17 Uhr) gebucht werden. Restkarten verkauft die Abendkasse. (red)

Wie reagieren Krebse auf Licht?

Zug Mit einem Experiment mit Feenkrebse konnte sich die Klasse 3H der Kantonsschule für das Finale in Basel von «Science on the Move» qualifizieren. Dort darf sie nun ihre Resultate präsentieren.

Vanessa Varisco
redaktion@zugerzeitung.ch

«3H - Dedicated to Science» - mit diesem Motto stellt sich die Klasse 3H der Kantonsschule für den Wettbewerb «Science on the Move» vor und zeigt mit ihrem Einsatz, dass sie sich tatsächlich hingebungsvoll der Wissenschaft gewidmet hat. Schnell war für die Klasse mit Schwerpunkt Physik und Mathematik klar, dass sie sich für diesen Wettbewerb anmelden würde. «Wir haben es als eine Chance gesehen, an einem wissenschaftlichen Projekt zu arbeiten und als Klasse teilzunehmen», erklärt Fabian Jaggy (16) aus Steinhausen. Aufmerksam gemacht auf dieses Projekt wurden die Jugendlichen von ihrem Biologielehrer Remo Flüeler, welcher ihnen im Arbeitsprozess als Coach tatkräftig zur Seite stand und unterstützt wurde von Physiklehrer Johannes Strassmair.

In einem nächsten Schritt bildeten sie verschiedene Gruppen, um mögliche Themen für die Projektlinie «Motion - no Life without Motion» des Wettbewerbs herauszufiltern. «Nach dem Ausschussverfahren fiel die Entscheidung schliesslich auf die Untersuchung von Feenkrebse und ihre Reaktion auf Licht», berichtet Saira Kaufmann (15) aus Zug. «Auch wenn die Arbeit manchmal Ausdauer erfordert hat, so hatten wir doch immer einen tollen Zusammenhalt und gute Stimmung», findet Claudia Stratil (16) aus Allenwinden.

In fünf Gruppen widmeten sich die Schüler dem Experiment. «Da es spezielle Krebse



Zusammen mit Biologielehrer Remo Flüeler führen die Schüler die Experimente durch.

Bild: Maria Schmid (Zug, 1. Juni 2017)

sind, die es nur an einem Ort gibt in der Schweiz, pflanzen wir eine Exkursion, um sie zu fangen», berichtet Livia Kottmann (15) aus Steinhausen.

Krebse im Labyrinth getestet

Es folgten durchdachte Experimente mit Licht. So haben die Jugendlichen die Krebse beispielsweise in ein Labyrinth gesetzt und getestet, ob sie dem Licht ins

Innere des Irrgartens folgen. Des Weiteren haben sie die Krebse zwei verschiedenen Lichtquellen ausgesetzt und geprüft, welcher sie folgen. Ausserdem haben sie mit Lichtfarbe und -stärke variiert. Die Ergebnisse wurden in einem schriftlichen Bericht, einem Plakat und einem einminütigen Video festgehalten.

«Es war nicht immer einfach, wir mussten Gruppen und Teamleader auswählen und alles koor-

dinieren. Aber es hat sicherlich den Klassenzusammenhalt gefördert», meint Seraina Landis (15) aus Steinhausen. «Vor allem der Tag, an dem wir die Experimente ausgeführt haben und sich Resultate abgezeichnet haben, hat unglaublich Spass gemacht», erinnert sich Anastasia Mathys (15) aus Baar. Ihre Hypothesen wurden mit den Experimenten bestätigt: Eine entscheidende Rolle spielt die Lichtstärke, und auf Far-

ben reagieren die Tiere unterschiedlich. Blau und Weiss folgen sie beispielsweise am ehesten.

Der Einsatz hat sich gelohnt: Am 9. Juni dürfen sie ihre Resultate in Basel präsentieren. «Wir hatten es nicht erwartet, vor allem, weil wir gegen Ende zeitlich etwas unter Druck standen. Aber es ist eine Belohnung für unsere Arbeit, und wir freuen uns unheimlich», so Deborah Bissig (15) aus Holzhäusern.

Ultraschnelles Internet für die Aussengemeinden

Sins Die Elektra informiert heute Abend über das geplante Projekt der Verlegung eines neuen Glasfaser-Kabelnetzes für dezentrale Wohngebiete. Diese erhalten damit Zugang zu besseren Leistungen.

Digital-TV, Highspeed-Internet und -Festnetztelefonie: Nun werden auch die Aussengemeinden und Weiler Aettenschwil, Egg, Holderstock und Meienberg direkt an das superschnelle Glasfasernetz der Elektra Sins angeschlossen und profitieren damit von Produkten, Leistungen und Datenübertragungsgeschwindigkeiten, die in zentraler gelegenen Gebieten bereits üblich sind. «Wir wollen alle Kunden in unserem Versorgungsgebiet gleich behandeln und mit unseren Dienstleistungen versorgen», erklärt Albert Amstutz, Präsident der Elektra Sins.

Möglich wurde dies durch enge Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung Sins, der Wasserversorgungsgenossenschaft Sins, Energie Freiamt sowie weiteren Beteiligten. «Durch die Nutzung von Synergien konnten wir ab dem Weiler Egg bis zum Reservoir Holderstock die Rohre für Glasfasern einziehen.» Dabei wurde die alte Wasserleitung genutzt. «Der Energie Freiamt vermieten wir nun Glasfasern für die Steuerung von Trafostationen und die Fernauslesung von Zählern. Der Wasserversorgung Sins stellen wir Fasern zur Verfügung



Auch der Weiler Holderstock wird an das Highspeed-Netz der Elektra Sins angeschlossen.

Bild: PD

für die Steuerung der Wasserversorgung vom Reservoir Tschampani über das Pumpwerk im Schachen bis hin zum Reservoir im Holderstock», so Amstutz.

Erschliessung und Anschluss kostenlos

Durch die Nutzung dieser Synergien sowie aufgrund der bereits getätigten Investitionen im Zusammenhang mit dem Projekt der Flur- und Güterstrassen kön-

nen die Kosten tief gehalten werden. Die Anschlussgebühren und die Erschliessungskosten, das heisst die Kosten für die Zuleitungen bis zu den Häusern, werden den Kunden künftig nicht mehr verrechnet. «Damit der Liegenschaftsbesitzer jedoch nicht einfach einen Hausanschluss bestellt, aber keine Dienste bezieht, muss er sich verpflichten, während einer Mindestdauer von 24 Monaten die

Kabelnetz-Dienstleistungen mit einem TV-/Internet-Abo der Elektrizitätsgenossenschaft Sins im Wert von mindestens 50 Franken monatlich zu beziehen», führt Amstutz aus.

Interessierte Wohneigentümer und Mieter werden heute Abend ausführlich über das künftige Angebot informiert. Wenn sie es nutzen möchten, können sie sich auf dem Sekretariat der Elektra Sins melden.

«Gemeinsam mit dem Kunden klären wir dessen Bedürfnisse ab, legen die Produkte fest und nehmen das Vorhaben in die Planung auf.» Zirka Ende Sommer bis Herbst 2017 beginnen die Arbeiten. Vom Ablauf her priorisiert werden jene Gebiete mit der höchsten Anzahl neuer Abonnenten. «Die Initiative für dieses Projekt kam zwar von Seiten der Elektra. Aber die Realisierung wäre nie möglich gewesen, wenn wir nicht die bereits bestehenden Ressourcen und Synergien hätten nutzen können», betont Amstutz. «So konnten wir die Leitungen zu sehr niedrigen Kosten verlegen, was letztlich allen Beteiligten zugutekommt. Es zeigt sich hier einmal mehr, dass wir mit einem Blick in die Zukunft und dem Einbezug von Strassenbauvorhaben in unsere Planung viel mehr erreichen können.»

Cornelia Bisch
cornelia.bisch@zugerzeitung.ch

Hinweis
Infoanlass: 8. Juni, 19 Uhr, im Pfrundhaus Sins, Anmeldung erwünscht: 041 787 32 30 sekretariat@elektra-sins.ch www.elektra-sins.ch